

# Malmedy

## St. Vith's Volks-Zeitung

### Grenz-Blatt



Erstausgabe Mittwochs und Samstags.  
Bezugspreis durch die Post oder in der Expedition  
abgeholt das Vierteljahr 9 Fr., das ganze Jahr 30 Fr.  
Ausland: vierteljährlich 1,25 RM ohne Postgebühren.  
Politisch-Konto: Brüssel 108 201; Luxemburg 5313;  
Aöln 833 78. Handelsregister Nr. 57 54. Telefon 86

Chemals: Kreisblatt für den Kreis Malmedy

Anzeigen kosten die halbkreisförmige Zeile (45 mm  
breit) 60 Cts., für Inserenten außerhalb der Kantone  
St. Vith u. Malmedy die Zeile 70 Cts., Reklame-  
zeile innerhalb des Textes 1,50 Fr.  
Bei größeren Abzählungen Rabatt. Grundschrift Garmond  
Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Dreyer, St. Vith (Eifel).

Nr. 28

66. Jahrgang

Mittwochs-Ausgabe

St. Vith, 8. April 1931

#### Arbeit für den Frieden

Die katholische Presse Hollands propagiert gegenwärtig die Veranstaltung eines internationalen katholischen Friedenskongresses. Die Anregung dazu bot die vorjährige große Katholikentagung in Amsterdam, auf der P. Kort D. B. eine großangelegte Rede über die Erziehung des Weltfriedens hielt. Der „Maasbode“ schreibt über den Plan des Kongresses: „Wenn wir nicht unerwartet in die Katastrophe eines neuen Weltkrieges geraten wollen, so müssen wir vor allem die furchtbare Gefahr des ständigen Wettrüstens zu bannen suchen. In einem Jahr soll die entscheidende Abrüstungskonferenz stattfinden; wie die Lage aber heute ist, sind die Aussichten auf einen Erfolg dieser Konferenz geringer denn je. Wir Katholiken sollten deshalb unseren ganzen Einfluss in die Waagschale werfen, damit unser christlicher Ruf gehört werde: Stärkung der moralischen Kraft der Gerechtigkeit und nicht der Macht-sphäre der Waffen... Wir müssen kühn die Initiative zu dieser großen Bewegung ergreifen... Vor dem Zusammenbrechen der Abrüstungskonferenz sollen die Katholiken der ganzen Welt klar und bestimmt ihren Willen für Nächstenliebe und Gerechtigkeit, für den Weltfrieden durch allgemeine Abrüstung ausdrücken.“ Wie weiter verlautet, hat bereits eine Fühlingnahme holländischer Katholikenführer mit hervorragenden katholischen Persönlichkeiten anderer Länder stattgefunden; aus Belgien, Frankreich und Deutschland liegen bereits zustimmende Erklärungen zu der Abhaltung eines internationalen katholischen Friedenskongresses in Holland vor.

Die katholische New Yorker Zeitschrift „America“ weist in einem Aufsatz auf die Tatsache hin, daß die Vereinigten Staaten im laufenden Jahre etwa 1 600 000 000 Dollars für militärische Zwecke verausgaben werden, d. h. 40 Prozent der gesamten staatlichen Aufwendungen. Diese Ziffern beweisen zur Genüge, daß der Glaube an die Gesichertheit des Weltfriedens noch keineswegs vorhanden ist. Daraus lasse sich klar die Aufgabe der Katholiken abnehmen, die der Heilige Vater in seiner Weihnachtsansprache so deutlich ausgesprochen hat. Dr. Francis J. Haas vom Seminar des heiligen Franziskus von Milwaukee hat im Sinne der päpstlichen Weihnachtsansprache einen beachtenswerten Vorschlag gemacht, demzufolge die katholischen Schulen und Kollegien in den Dienst der Friedensidee treten sollen. Als Präsident der katholischen Friedensvereinigungen lud er die Schulen ein, sich zur Feier eines „Katholischen Friedenstag“ zu vereinigen, der kurz vor Ostern, dem großen Fest des Friedens, stattfinden soll. „America“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß alle katholischen Lehranstalten der Einladung Folge leisten werden.

**Die belgischen Konservativen u. Eupen-Malmedy**  
Die Fédération des Associations et Cercles Catholiques (der konservative Flügel der Katholischen Partei Belgiens)

hat sich in ihrer Monatsitzung vom 1. April abermals mit der Frage Eupen-Malmedy beschäftigt. Die Stellungnahme beschränkte sich allerdings darauf, daß der Vorsitzende, Staatsminister Segers, Ausführungen über die Angelegenheit machte und sich der kürzlichen Erklärung des Außenministers im Senat ausdrücklich angeschlossen. Selbstverständlich fehlte dabei der Hinweis auf den Kelloggspakt und auf Locarno nicht, wie Herr Segers auch die Unverletzlichkeit der belgischen Grenzen stark betonte. Damit rennt Staatsminister Segers offene Türen ein, denn die Unverletzlichkeit der belgischen Grenzen wird von niemand bestritten. Daß er mit seinen Ausführungen in diesem Milieu Beifall fand, braucht nicht erwähnt zu werden.

Bemerkenswert ist der folgende Satz der Ansprache des Herrn Segers: „Die Belgier der neuen Grenze können auf unsere treue Freundschaft zählen, sie, die uns so viele Proben ihrer Freundschaft gegeben haben.“ Die Katholiken Eupen-Malmedys zeigen in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit der Katholischen Partei Belgiens so deutlich die kalte Schulter, daß es selbst Herrn Segers auffallen mußte. Oder hat Herr Segers die Niederlage vergessen, die seine Freunde bei den letzten Wahlen in Eupen-Malmedy erlitten haben?

Wenn in der Sitzung erklärt worden ist, die Debatte sei mit der ministeriellen Erklärung im Senat abgeschlossen, so ist die Angelegenheit damit noch lange nicht erledigt. Ihre Erörterung muß fortgesetzt werden, bis eine Vernunft und Recht entsprechende Lösung zustande gekommen ist. Im übrigen kann man nur bedauern, daß der Teil der Katholischen Partei, der sich als die „traditionelle“ Rechte bezeichnet, sich hinsichtlich Eupen-Malmedys darin gefällt, die rühmreichen Ueberlieferungen der Partei zu verleugnen und sich nicht zu einer gerechten und vorurteilsfreien Auffassung aufzuschwingen vermag.

Der Vollständigkeit halber sei noch hervorgehoben, daß die wirklich großen der konservativen Gruppe — von Herrn Segers abgesehen — auch dieser Versammlung ferngeblieben sind. Die nächste Generalversammlung der Föderation soll im September in Malmedy stattfinden. (K.V.)

#### Belgische Sozialisten über Eupen-Malmedy

In der „Köln Ztg.“ lesen wir: In der letzten Nummer der Arbeit, dem in Eupen erscheinenden sozialistischen Wochenblatt, tadelt Dr. Somerhausen seine Parteifreunde im Senat, weil sie die Erklärung des Ministers des Innern Hymans stillschweigend hingenommen haben. Er antwortet sich frei und offen, daß nur wenige von ihnen anwesend und die Sitzung überhaupt schlecht besucht gewesen sei. Offenbar hat man in parlamentarischen Kreisen der Sache keine besondere Bedeutung beigemessen.

Mittlerweile haben die belgischen Sozialisten zu der Erklärung Stellung genommen, und zwar durch einen Aufsatz von Jexas im Peuple. Unter dem Decknamen Jexas ver-

birgt sich ein bekannter sozialistischer Politiker. Die belgischen Sozialisten bestritten weder die Möglichkeit noch auch die Notwendigkeit einer Nachprüfung der Friedensverträge; desgleichen sehen sie in dem Locarno-Pakt kein Hindernis für die Ausräumung der Frage Eupen-Malmedy. Andererseits habe Deutschland das unzweifelhafte Recht, die sinngemäße Erfüllung der auf Eupen-Malmedy bezüglichen Vertragsbestimmungen zu verlangen.

Das Wesentliche ist, daß die belgischen Sozialisten noch-mals alle ihre Vorbehalte bestätigen, die sie hinsichtlich der Art, in der die Bevölkerung Eupen-Malmedys im Jahre 1920 „befragt“ worden ist, gemacht haben. Zwischen den Zeilen wird in dem Aufsatz der Beschluß des Völkerbundes als ein Fehlurteil bezeichnet. Entgegen der Ansicht des Ministers des Innern ist der Peuple der Meinung, daß für Belgien wohl eine Frage Eupen-Malmedy bestehe. Es handle sich darum, zu erfahren, ob die Bevölkerung der drei Kantone belgisch bleiben wolle, oder ob sie verlange, wieder deutsch zu werden.

Niemand wird behaupten wollen, so heißt es wörtlich, daß wir in dieser Hinsicht beruhigt sein können. Die belgischen Sozialisten haben in dieser Beziehung ihre Haltung nicht geändert. Sie können die Einverleibung gegen den Willen der Bevölkerung nicht gutheißen. Das wäre nicht nur ungerecht, sondern auch nachteilig für das Interesse Belgiens, das auf diese Weise einen Dorn im Fleisch und eine ewige Quelle der Beunruhigung und des Haders an seiner meist gefährdeten Grenze behalten würde. Von diesem Gesichtspunkt aus können wir die Erklärung des Herrn Hymans nicht unterschreiben, wonach „die belgische Regierung nicht bereit ist, eine Erörterung über die belgischen Grenzen zuzulassen“.

Die sozialistischen Studenten haben auf ihrem Kongress in Brüssel unter anderem Beschluß gefaßt, worin die Veranstaltung einer regelrechten Volksabstimmung unter Kontrolle des Völkerbundes für Eupen-Malmedy verlangt wird, da die Volksbefragung von 1920 der Bevölkerung nicht gestattet habe, ihren Willen frei auszudrücken. Diese Forderung soll in das Programm der Organisation aufgenommen werden.

#### Poincaré und die Kriegsschuld

##### Die Aufschlüsse des fünften Bandes der französischen Aktenpublikation

Der dieser Tage vom französischen Außenministerium veröffentlichte fünfte Band der französischen Aktenpublikation, der die diplomatischen Dokumente aus der Zeit vom 8. Februar bis 10. Mai 1912, also aus einer diplomatisch sehr bewegten Zeit, enthält, gibt bei näherer Prüfung eine ganze Reihe wichtiger Aufschlüsse. Es stellt sich heraus, daß der jetzt erschienene Band innerhalb der bisherigen Reihenfolge bereits im Juli 1930 hätte erscheinen müssen. Das um acht Monate verspätete Erscheinen steht zweifellos in

Dort fand er eine spiegelglatte Eisfläche vor sich und faste schnell den Plan, sie mit seinen Truppen zu überschreiten. Ueber die Ausführung noch unentschieden, versammelte er mitten in der Nacht seine Generale, um ihre Meinungen im Kriegsrat zu vernehmen. Sie alle widersetzten sich dem gefährlichen Uebergange, mit Ausnahme eines einzigen, des braven und treuen Dalberg. „Das Unternehmen ist fahrlässig“, sagte er, „aber es wird gelingen; ich stehe mit meinem Kopfe dafür ein.“ Nachdem er, der anerkannte Ingenieur, das Eis hinreichend untersucht, hatte er dem König einen detaillierten Bericht ab, und dieser befahl dem General, den Marsch anzutreten. Die Armee rückte, den König und Dalberg an der Spitze, in mehreren Kolonnen mit Pferden, Kanonen und Gepäck vor; sie schlug sogar auf dem Eise die dänischen Detachements, die sie aufhalten wollten, und sie wurde Sieger über die Feinde wie über die Elemente.

Während des Krieges zwischen Rußland und Schweden im Jahre 1809 führte Dalberg die Zahl in einer ähnlichen Weise eine russische Armee über den eiskalten Teil des Bottnischen Meerbusens, die Meerenge Quarnen, die dort acht Meilen breit ist.

Gegenwärtig ist die Schifffahrt im Baltischen Meer gewöhnlich vier oder fünf Monate hindurch geschlossen und die nördlichen Häfen sind vom Dezember bis zum April mit Eis bedeckt. Während dieser Zeit entfallen die Elemente ihre Macht auf das gewaltigste und umgeben diejenigen, die ihr Gebiet zu überschreiten wagen, mit den größten Gefahren. Schneewirbel reifen in den Riffen umher und verschütten die Wege oder verzerren die zur Orientierung ausgelegten Leitpfähle. Wütend heult der entfesselte Sturmwind; entferntes Rufen und Krachen läßt sich vernehmen, und hier und dort bilden sich im Eise unheilvolle Spalten und Risse. Indessen entbehrt die eilige Küstenwache auch nicht milder friedlicher Szenen und milder zitternder Bilder. Wenn die Ruhe dem Stürme folgt und die von den Nebeln freie Luft die Sonnenstrahlen durchdringen läßt, verbreiten sich überall die mannigfachen, herrlich glänzenden Farben, und die Phantastie glaubt sich in das magische Reich der Genien und Feen versetzt. Die Schneeflecken sind mit glitzernden Gesteinen und Perlen besetzt; das Eis, mit glänzendem Licht besetzt, nimmt die Gestalt entzückender Paläste an, und fern am Horizont schmückt purpurglühendes Gewölbe die Wölbung des Himmels.

Nachdem es scheint, als ob sich die Natur der verfeinerten Kultur anpassen beginne. Die oben geschilderten großen Wirkungen zeigen sich in gegen früher abgemildeter Form; dazu haben beigetragen die Milderung und Lichtung der Wälder, in die nun die Sonnenstrahlen dringen und den Boden erreichen, wodurch dauerhafte Wärme erzeugt wird, sowie die Erodenlegung der Sümpfe und Moräste durch Ableitung der fließenden, auskaltenden Wasser. Mit einem Wort: Der rastlose Fleiß des Menschen und die stetig fortschreitende Pflege des Bodens üben unverkennbar ihren Einfluß aus.

#### Eisberge in Sicht!

Von Ferd. Dorfmann.

Gebirge auf der See. — Entstehung des Meereises. — Die Ostsee im Eis. — Historische Ereignisse durch gefrorenes Meer. (Nachdruck verboten.)

Die Wirkung der Nacht des Winters in den Polarregionen haben die berühmtesten Reisenden geschildert. Wir lesen da von Eisblöcken, die man selbst in den gemäßigten Zonen und mitten im Sommer umhertreiben sieht und die an Anzahl und Größe immer zunehmen, je mehr man den Polen sich nähert, bis man endlich, bald auf einer höheren, bald auf einer geringeren Breite, an ein zusammenhängendes, unbewegliches Eisfeld gelangt, das die Küste umhüllt und die weitere Schifffahrt gänzlich verhindert. Jene schwimmenden Inseln oder feststehenden Vorgebirge, als Eisberge oder Treibeis bekannt, haben verschiedene, zum Teil ganz ungeheure Größen, und ihr Anblick macht einen unbeschreiblichen, jede Erwartung übertreffenden Eindruck. Oft sind sie ein bis zwei englische Meilen lang und reichen über 100 Fuß hoch in die Luft, ähnlich nur ein kleiner Teil derselben hervorragt. Wenn man annimmt, daß etwa ein Zehntel des Inhalts sich über dem Wasserpiegel zeigt, so enthält ein Stück Eis, das eine englische Meile lang, eine Viertelmeile breit und 100 Fuß über dem Wasser ist, somit 900 Fuß unter dem Wasser tief ist, gegen 7000 Millionen Kubfuß festen Eises. Diese Eisberge bilden sich teils dadurch, daß die Eisblöcke von den Wellen übereinander geworfen werden, teils durch den darauf fallenden Schnee. Ihre Formen und Gestalten übertreffen in ihrer Mannigfaltigkeit die üppigste Phantasie. Ihre Menge und Größe wird trotz der Langsamkeit ihrer Bewegung den Schiffen oft äußerst gefährlich. Ein Teil dieser gefrorenen Massen übersteht den Wechsel aller Jahreszeiten, schöpft aus ihm die Mittel zur Verringerung seiner äußeren Form und bildet so seine Barrieren, die bisher auch dem kühnsten Forscher eine unübersteigliche Schranke entgegenstimmten. Ein anderer Teil wird in mildere Zonen geführt und zerlegt dem Einfluß der Sonne, erweicht nach und nach, löst sich allmählich auf, zerbröckelt langsam oder stürzt, vom Meerwasser zertrümmert, mit gewaltigem Krachen in sich zusammen, kleine Trümmer um sich überschleudernd; oder aber erbricht durch den Verlust eines beträchtlichen Teiles einen neuen Schwerpunkt und schlägt um, die bisher in die Luft ragenden Teile nun in die Tiefe der Fluten versenkend. Auf die Eisfelder folgen unabsehbare Klüften festen Eises, und damit sind stehen eingefrorene ungeheure Eismauern, wie Hügel und raube Berge, oder Felsen und andere seltsame Gestalten, zuweilen durch die Neugierde mit Häusern, Festungswerken und Türmen ein trügerisches Bild bewohnter Gegenden hervorzuzaubern. In warmen Sommern und unter zufälligen klimatischen Verhältnissen lösen sich die Eisfelder auf und aeben als Treibeis hin-

we, wie die Eisberge, wohin sie kommen, ohne empfindliche Kräfte um sich her zu verbreiten. In manchen Jahren trifft man daher an der Stelle solcher Eisfelder eine fahrbare See, aber es bleiben doch immer sehr große Strecken des Ozeans von ihnen bedeckt. Sie verbreiten einen weithin sichtbaren Widerschein am Himmel, den die Schiffer „Eisblitz“ nennen.

Ueber das Entstehen dieses Meereises ist viel gestritten worden, um so mehr, als es, wie wir bereits erwähnten, in geschmolzenem Zustande reines, süßes Wasser gibt. Vielfach ist der Glaube verbreitet, das Seewasser könne nicht gefrieren, oder wenn es gefriere, müßte das Eis immer Salzwasser enthalten, und man schloß daraus, das Meerwasser würde auf dem Lande oder in Flüssen, oder doch von frischem oder süßem Wasser erzeugt und ans Meer getrieben. Allein, die Unmöglichkeit dieser Entstehungsart ist bei der ungeheuren Menge des Treibeises im nördlichen Ozean, wo gar kein Land, wenigstens keines, das frisches Wasser und Flüsse enthalten könnte, vorhanden, nicht nur an sich einleuchtend, sondern Erfahrungen und Versuche haben unzweifelhaft bewiesen, daß das Meerwasser, selbst ohne einen Anheftungspunkt am Lande zu haben, zu Eis gefrieren kann und daß dieses Eis beim Schmelzen süßes Wasser gibt. Es müssen sich also beim Gefrieren die Salzteilchen durch einen uns bisher unbekannten Vorgang der Natur vom Wasser absondern.

Wenn schon den Polen entrickter, liefert uns das Baltische Meer oft ein Bild, das wenigstens in der Hauptfache den beschriebenen Wirkungen annähernd gleicht. Nach Osten gewendet, den herben Einflüssen der sibirischen Winde preisgegeben, von nur geringem Salzgehalt, ferner in seiner Bewegung durch das Gefrieren der ihm zufließenden Flüsse gehemmt, in der Verbindung mit dem wärmeren Wasser des Ozeans gehindert und an und für sich von geringerer Tiefe, unterliegt es leichter der Macht der Kälte als die anderen Meeresbecken, die es berührt oder die unter gleichen Breitengraden liegen. Während die meisten Gegenden des Atlantiks und der nordwestlichen See, sowie des nördlichen Meeres noch der Schifffahrt offen bleiben und selbst in den härtesten Wintern nicht die Neigung zu einer dauernden festen Gestalt verraten, bedecken sich mehrere Arme der Ostsee schon bei gewöhnlicher, ihrer Lage entsprechenden Kälte mit Eis. Die beiden nördlichen Busen der Ostsee sind häufig auf vier oder fünf Monate des Jahres, in der ganzen weiten Ausdehnung ihres Areals, mit einer festen Eisecke überzogen.

Im Jahre 1548 war der Winter sehr kalt und lang, und eine regelmäßige Schifffahrt wurde mit Pferden und Ochsen auf dem Eise zwischen Dänemark und Schweden unterhalten.

Im Jahre 1658, Ende Januar, zog Karl X. von Schweden aus diesem Phänomen einen Vorteil, der belagerte den Fall eines Königreiches herbeigeführt hätte. Friedrich III. von Dänemark hatte in Ausübung des Augenblicks dem Nachbarstaate den Krieg erklärt. Karl erschien, nachdem er sich einen Weg durch Gölfsen und Fjälland gebahnt hatte, mit einer Armee von 20 000 Mann an den Ufern des Kleinen Belts.



einem gewissen Zusammenhang mit der Tatsache, daß gerade die wichtigsten Dokumente in dem Band nicht enthalten sind. Außer den Dokumenten über Poincarés Plan eines Einmarsches in Belgien bringt der Band eine Reihe von dokumentarischen Belegen, die beweisen, daß Poincaré sich auf Gedeih und Verderb der russischen Diplomatie verschrieben hatte, obwohl seine Botschafter ihn warnten, daß dies zum Kriege führen müsse. Interessant sind auch die Dokumente über die französischen Bemühungen, Österreich und Italien von Deutschland zu trennen.

#### Das englische Defizit-Budget

Der Premierminister und drei andere Kabinettsmitglieder besprachen mit dem Schatzkanzler Snowden das Budget, das am 28. April im Unterhaus eingebracht werden wird. Snowden war in der Lage, ihnen mitzuteilen, daß das Defizit nicht so hoch ausfallen wird, wie eine Zeitlang befürchtet wurde. Es dürfte sich um ungefähr 25 Millionen Pfund Sterling handeln. Die wichtigsten Merkmale des Budgets werden „Daily Herald“ zufolge wahrscheinlich sein:

1. Der Freihandel wird aufrechterhalten bleiben, und von einem Zolltarif wird keine Rede sein.
2. Beträchtliche Besteuerung des Wertes von Grund und Boden.
3. Niedrigere Zinssätze für die festen Schuldenlasten im Hinblick auf die billigeren Geldraten; sehr ausgedehnte Konvertierungsoperationen durch das Schatzamt.
4. Keine Erhöhung der Einkommensteuer und
5. der Industrie werden keine weiteren Lasten auferlegt werden.

#### Belgien.

(Die Minister und die neuen Belastungen.) Bevor einzelne der Minister ihre Osterferien angetreten haben, kamen die Minister nochmals zusammen, um die Frage der neuen Belastungen zu besprechen. Die Minister haben beschlossen, den Satz für gewisse Erbschaftsteuern zu erhöhen, ebenso den Zoll auf Tabak, Zigarren und Zigaretten. Auch war die Rede von den, von den Eigentümern selbst bewohnten Häusern, die noch auf Grund des alten Katasters eingeschätzt sind, höher zu taxieren. Weiter sollen die Luxusabgaben von 6 auf 8 Prozent erhöht werden, Umsatzsteuer von 1 auf 1½ Prozent. Ferner beschäftigten sich die Minister mit der Anleihe von einer Milliarde, die dazu bestimmt ist, um die ungenügenden Einnahmen des außerordentlichen Etats zu decken und die Ausführung der zur Sicherung des Landes auszuführenden Werke zu finanzieren. Die Anleihe soll vermutlich Ende Mai zur Zeichnung aufgelegt werden.

(Belastungseinkommen und Krisis.) Das Aufkommen der Steuern und Belastungen geht im Zeichen der wirtschaftlichen Krisis auch erheblich zurück. Im Februar betrug das Aufkommen 536 436 828 Fr. oder 145 319 453 Franken weniger wie im Februar des Jahres 1930. Die Gesamtsumme setzt sich zusammen aus 195 Millionen direkter Steuer, 167 Millionen Zölle und Akzisen und 174 Millionen Registriergebühren. Die direkten Steuern bleiben um 51 Millionen zurück, die Zölle um 25 Millionen und die Registriergebühren um 69 Millionen. In den ersten zwei Monaten dieses Jahres gingen ein 1 Milliarde 165 641 775 Franken, gleich 369 982 186 Fr. weniger als im Januar und Februar 1930.

Die Königin feierte Donnerstag aus Turin, wo sie drei Tage verbracht hatte, nach Brüssel zurück. Der Prinz und die Prinzessin von Piemont werden nach Ostern eine Reise nach Tripolis und Italienisch-Nordafrika antreten.

Die Kalenderreform. Die belgische Vereinigung für Sternkunde und Reform des Kalenders befaßt sich mit Vorschlägen der Studientommission des Völkerbundes. Darnach soll Ostern auf einen bestimmten Tag festgelegt, die Monate gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt und der Kalender für jedes Jahr unveränderlich gemacht werden. Aus der Aussprache ist zu entnehmen, daß aus religiösen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Gründen der heutige Kalender mit all seinen Unvollkommenheiten noch Aussicht hat, weiter behalten zu werden. (Sehr richtig!)

(Die Befolgung der Staatsangestellten.) Der „Moniteur“ veröffentlicht einen königlichen Beschluß, demzufolge die 1929 eingeführte Zulage zum ursprünglichen Betrage von 10% festgelegt wird.

Der Senat genehmigte mit 73 gegen 48 Stimmen den Etat des Arbeitsministeriums. Ein Gesetzentwurf betr. den Handel und das Tragen von Waffen und Munition wurde mit 124 gegen 2 Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Bei Beratung dieses Gesetzes wurde Handhabung des Gesetzes gefordert. Eine Vorlage betr. Grenzregulierung zwischen Deutschland und Belgien wurde gutgeheißen.

Die Königin wohnte am Ostermontag dem Pontifikalamt des Kardinals van Roey in der Kathedrale von Mecheln bei.

Wechselproteste. In der mit dem 27. März geendeten Woche wurden 2340 Wechsel protestiert gegen 1039 in derselben Zeit des Vorjahres.

(Die Minister in Ferien.) Mit den Parlamentsferien ist die Zeit gekommen, wo auch die Minister einmal ausspannen können. Einige, darunter der Finanzminister Houtard, der seine Finanzentwürfe fertig stellen muß, können Brüssel nicht verlassen. Minister Jaspars begab sich nach Westende, Minister Lippens nach Baden-Baden, Minister Janson nach Südfrankreich und Minister Symans verbleibt an der belgischen Küste.

(Die militärischen Verteidigungswerke.) Gegenüber Mitteilungen eines Brüsseler Blattes läßt das Kriegsministerium erklären, daß keine andern Werke zur Ausführung gebracht werden als diejenigen, welche die Kammer im Prinzip gutgeheißen u. wofür sie die Mittel bewilligt hat.

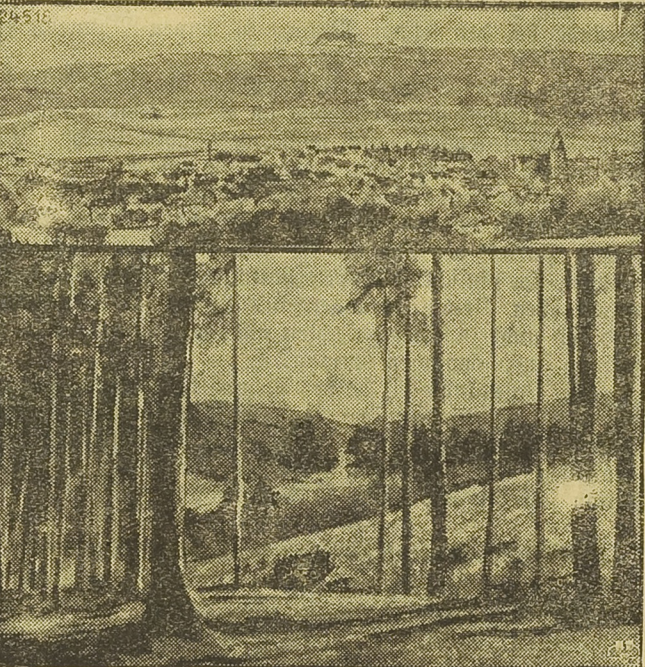
(Belgien will die Einfuhr ausländischer Kohlen erschweren.) Die Kohlenkrise in Belgien und die kritische Lage zahlreicher Zechen war im Laufe des gestrigen Tages Gegenstand einer besondern Aussprache zwischen dem Ministerpräsidenten und einer Abordnung, bestehend aus Arbeitsgebern und Arbeitnehmern. Gleichzeitig befaßte sich der Oberste Wirtschaftsrat mit der Angelegenheit und unterbreitete der Regierung verschiedene Vorschläge zur Abmilderung der Krise. Die Abordnung hob hervor, daß die Haldevorräte zurzeit über 3 Mill. Tonnen betragen. Die Abordnung verlangte dringende Maßnahmen gegen

die Einfuhr ausländischer Kohle. Sie bemerkte dem Minister, daß belgische Kohle bei der Ausfuhr sowohl nach Deutschland als auch nach Frankreich und England auf Zollschwierigkeiten stöße, während andererseits Kohle aus diesen Ländern zollfrei nach Belgien eingeführt werden könne. Die Abordnung wies alsdann auf den scharfen Wettbewerb hin, den die auf dem Wasserweg eingeführte Kohle den belgischen Zechen bereiten würde, und schlug die Wiedereinführung der vor mehreren Jahren tätigen gewesenen Kohleneinfuhr-Überwachungsstelle vor. Es bedeutet dies, daß für gewisse Kohlenarten die Einfuhr nach Belgien gesperrt, andre einer staatlichen Einfuhrzollunterliegen werden. Man glaubt, daß die Regierung den Wünschen des Obersten Wirtschaftsrats und der Abordnung noch im Laufe dieser Woche stattgeben wird.

#### Kleine politische Nachrichten.

(Eine Erklärung Ferdinands von Bulgarien.) Der Generalbevollmächtigte des früheren Königs Ferdinand von Bulgarien teilt mit: Es ist nicht richtig, daß, wie von kommunistischer Seite behauptet worden ist, König Ferdinand beim Eintritt oder für den Eintritt Bulgariens in den Weltkrieg eine Geldsumme erhalten hat. Vielmehr hat Bulgarien freiwillig auf die Kriegszuflüsse von 200 Millionen Mark und monatliche Rente von 50 Millionen Mark, die Deutschland gemäß der Militärkonvention sich verpflichtet hatte zu bezahlen, verzichtet. Richtig dagegen ist, daß das gesamte im ehemals feindlichen Ausland gelegene eheliche Privatvermögen des Königs beschlagnahmt und eingezogen worden ist; hierfür hat der König gemäß einer vom Reich übernommenen Verpflichtung eine Entschädigung erhalten, die nur einen geringen Bruchteil der erlittenen Schäden darstellt.

Berlin, 4. April. Infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse, der Geburtenzahlen usw. gehen zu Ostern in Preußen mindestens 250 Klassen an den höheren Schulen ein. Dadurch verlieren rund 350 Professoren ihre Beschäftigung. Das ist eine Einsparung im Schulwesen, die sich naturgemäß fortsetzen und vergrößern wird. Nun treten aber dazu die vom Ministerium verordneten mechanischen Sparmaßnahmen, Erhöhung der Schülerzahl der einzelnen Klassen, Erhöhung der Pflichtstunden der Lehrer usw. Infolge dieser verschiedenen Maßnahmen werden Ostern 1000 Professoren brotlos.



Bad Berka.

#### Ein Freiheitsmal am Rhein

Das Reichskabinett hat beschlossen, daß das Reichsehrenmal bei Berka (Thüringen) errichtet werden soll. Wie ergänzend berichtet wird, hat die Reichsregierung zu gleicher Zeit die Errichtung eines Ehrenmals für Einheit und Freiheit am Rhein ins Auge gefaßt und sich vorbehalten, hierüber in absehbarer Zeit eine endgültige Entscheidung zu treffen. Das Reichsehrenmal wird hiernach inmitten Deutschlands seine Stätte finden und der Rhein, der mit beachtlichen Gründen gleichfalls als Platz des Reichsehrenmals vorgeschlagen worden war, ein Ehrenmal erhalten, das seiner Bedeutung in dem Kampfe um deutsche Einheit und Freiheit entspricht. Da außerdem der Osten in dem Tannenberg-Denkmal ein mächtvolles Wahrzeichen des Dankes des deutschen Volkes an die Helden des Weltkrieges bereits besitzt und in der Reichshauptstadt Berlin der Ausbau der Gedenkstätte zu einer Gedenkstätte für die Gefallenen des Weltkrieges der Vollendung entgegensteht, hat die seit Jahren stark umstrittene Reichsehrenmalsfrage nunmehr eine Lösung gefunden, die der Auffassung des größten Teiles des deutschen Volkes Rechnung tragen dürfte.

#### Bermischtes

(Die Mondfinsternis.) Für die Beobachtung der Mondfinsternis waren die Luftverhältnisse in Berlin ganz besonders günstig. Das Mondbild war ausnahmsweise klar. Direktor Ardenholz von der Treptower Sternwarte erklärte, daß es die schönste Mondfinsternis war, die er in den 25 Jahren seiner Berliner Wirksamkeit gesehen habe. Schon lange vor Eintritt der Totalität (8,22 Uhr) hatte der Mond eine rosa Färbung angenommen, die bei Eintritt der Totalität als hellpurpurfarbene bezeichnet werden konnte. Die Färbung war dabei nach den Mäandern zu etwas heller. Während der Verfinsternung konnte man beobachten, wie der Mond über eine Reihe von Sternen hinwegging. Mit dem großen Fernrohr der Treptower Sternwarte wurden zahlreiche photographische Aufnahmen gemacht. Außerdem wurde der Versuch unternommen, den ganzen Verlauf der Verfinsternung thematographisch festzuhalten. Dies war bei früheren Mondfinsternissen noch nicht möglich, dürfte aber diesmal gelungen sein. Die Bilder, die mit dem 25 Meter langen Fernrohr aufgenommen wurden, haben einen Durchmesser von 25 Zentimeter. Die erste kinematographische Aufnahme einer Sonnenfinsternis gelang Direktor Ardenholz schon im Jahre 1912. Während der dreieinhalbstündigen Mondfinsternis hatte die Treptower Sternwarte einen starken Besuch, insbesondere von Volks- und höheren Schulen, aufzuweisen.

Der Hafer entzieht dem Boden 2—3 Mal soviel Kali als Phosphorsäure. Soll die Düngung des Hafers rationell und nützlich sein, so muß es nebst andern Düngern wenigstens 800 kg 14% Sylvinit-Kalit oder 300 kg 40% Kalifalz per ha erhalten.

(Vierunddreißig Millionen Telefonabonnenten.) Die kürzlich in der englischen Fachzeitschrift Telegraph and Telephone Journal veröffentlichten Daten über das Telephonwesen der gesamten Welt besagen, daß zu Ende des Jahres 1929 auf dem ganzen Erdball 34 000 000 Telefonabonnenten vorhanden waren, was einem Zuwachs von rund einhundert Millionen Abonnenten im letztverflossenen Jahre gleichkommt. Auf die fünf Kontinente verteilt, zählte zu Anfang 1930 Europa 9 958 000 Telefonabonnenten, Asien deren 1 265 000, Afrika deren 224 000 und Austral-Asien rund 706 000 Teilnehmer. Das größte Telephonnetz besitzt Nordamerika mit nicht weniger als 21 706 000 Abonnenten. Südamerika hat bloß eine relativ verschwindend kleine Abonnentenzahl, nämlich 542 000. Bemerkenswert ist der ständige Zuwachs an Telephon-Sprechstellen in Europa, das eine Verzehrfung um 773 000 Abonnentenstellen, d. h. rund 8,4 Prozent erfuhr, im Gegensatz zu Nordamerika, dessen Zuwachs bloß 816 000 oder 3,9 Prozent betrug. Andere statistische Angaben in dieser Fachzeitschrift besagen, daß die U.S.A. fast 17 Telephone für je 100 Einwohner besitzen, Großbritannien dagegen bloß 4 auf je 100 Einwohner. Viel günstiger als im britischen Mutterlande ist man in Neu-Seeland daran, wo auf je 100 Einwohner rund 11 Telephonanschlüsse kommen. Leider sind die für die skandinavischen Länder entfallenden Ziffern nicht auszugewiesen angeführt, ebenso wenig jene für Deutschland und Belgien, Länder, in denen das Telephon im Geschäfts- als auch Privatverkehr eine überaus große Rolle spielt.

(Von der amerikanischen Landwirtschaft.) In den Vereinigten Staaten von Amerika ist nur ein Viertel aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt, und doch beschaffen diese fast die ganze Nahrung und Kleidung für die Nation und ermöglichen außerdem noch große Exporte in Baumwolle, Fleisch und Weizen. Von der Gesamtbevölkerung ist weniger als ein Zehntel in der Landwirtschaft tätig. Also erzeugt ein in der Landwirtschaft Tätiger Nahrung und Kleidung für zehn Personen und außerdem noch beträchtliche Mengen für den Export. Etwa 61 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebsleiter besitzen das Land, das sie bearbeiten, entweder ganz oder teilweise zu eigen. 38 Prozent der Farmen werden nach irgendeinem System verpachtet. In den Bezirken, wo Getreide das Hauptprodukt bildet, ist die hauptsächlichste Pachtform die, daß der Pächter alle Arbeit übernimmt, Maschinen und Pferde stellt, und dem Eigentümer einen bestimmten Teil der Ernte abzuliefern hat, meist ein Viertel bis ein Halb, je nach der Fruchtbarkeit des Landes und dem Wohlstand des Bezirkes.

Ein eigenartiger Fall von Mutterliebe wird aus Triest berichtet, wo man anlässlich eines Straßenunfalles die Personalien einer Dame des vermögenden Bürgerstandes aufnahm, die als Witwe seit vielen Jahren auf der Suche nach ihrem kriegsverschollenen einzigen Sohn ist. Ihr Gatte war aus Gram wegen des Schicksals des

#### Landwirtschaftliches.

##### Herdbuchverein St. Bith

###### Aufnahme der Tiere ins Herdbuch

Die Aufnahme der Tiere ins Herdbuch findet in diesen Jahre am Freitag, den 17. April und Samstag, den 18. April statt. Die Herren Züchter werden hiermit gebeten sich rechtzeitig an nachstehend angegebenen Orten und Zeiten mit ihren Tieren einzufinden. Eine spätere Eintragung findet nicht mehr statt.

###### Tageseinteilung:

| Erster Tag am 17. April 1931 |    |          |
|------------------------------|----|----------|
| St. Bith (Marktplatz)        | um | 9,30 Uhr |
| Breitfeld (Straße)           |    | 11,00 "  |
| Neibingen (Kirche)           |    | 11,15 "  |
| Beppeler (Hof Schmitt)       |    | 12,00 "  |
| Robt (Gemeindehaus)          |    | 2,00 "   |
| Neundorf (in der Schule)     |    | 2,30 "   |
| Gammel (Kirche)              |    | 3,30 "   |

###### Zweiter Tag am 18. April 1931

|                          |    |          |
|--------------------------|----|----------|
| Gut Eibt (an der Brücke) | um | 9,30 Uhr |
| Meßel (Dentmal)          |    | 10,00 "  |
| M. Gerode (Biehtränke)   |    | 10,30 "  |
| Amel (Marktplatz)        |    | 11,00 "  |
| Teibenberg (K. velle)    |    | 11,30 "  |
| M. feld (Hof Schröder)   |    | 2,00 "   |
| Seppenbach (Kirche)      |    | 2,30 "   |
| Wöderscheid (Ruhle)      |    | 3,00 "   |
| Schoppen (Ruhle)         |    | 3,30 "   |

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Dr. Meunderscheid, St. Bith.

Der Sekretär:  
Dr. Meunderscheid

Der Vorsitzende:  
Hilgers

##### Herdbuchverein Büllingen

###### Aufnahme der Tiere ins Herdbuch

Die Aufnahme der Tiere ins Herdbuch findet in diesem Jahre am Dienstag, den 14. April statt. Die Herren Züchter werden hiermit gebeten sich rechtzeitig an nachstehend angegebenen Orten und Zeiten mit ihren Tieren einzufinden. Eine spätere Eintragung findet nicht mehr statt.

###### Tageseinteilung:

|                        |    |          |
|------------------------|----|----------|
| Beyweg (an der Kirche) | um | 8,50 Uhr |
| Büllingen (Marktplatz) |    | 9,30 "   |
| Wienborn (Kirche)      |    | 10,15 "  |
| Albrum (Kirche)        |    | 10,45 "  |
| W. f. f. l. b. (Stule) |    | 11,30 "  |
| Büllingen (Marktplatz) |    | 2,00 "   |
| Kochersath (Kirche)    |    | 2,30 "   |
| Mürringen (Schule)     |    | 3,00 "   |
| Hünningen (Kirche)     |    | 3,30 "   |
| Hentfeld (Schmiede)    |    | 4,00 "   |

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Dr. Meunderscheid, St. Bith.

Der Sekretär:  
Dr. Meunderscheid

Der Vorsitzende:  
Hilgers

Landwirte, fät dem Ihr wenigsten das Feld 300 kg Sylvinit-Kalit gel

Sohnes gestorben, ihr Kind wiedergeliefert. Menge der größten liegt ständig dort d Personen, Verschollen ziehen. Sie hat schon patischen Länder eins dem verlorenen Sohn ein Bild in einer A dort gefahren. V werten Frau bisher

(Ein Angekl. wegen Beleidigung, öffentlicher Ankläger antwortung gezogen Dessau. In der am Mittwoch vor. Anhalter Angekl. anhaltischen Staats ließ sich der Oberst Beleidigungen des Prozeß freigesprochen Geldstrafe verurteilt Redaktion des genan öffentlichen Anklage Ferner ist wegen d Beschwerde über die burg eingelegt word

(Fort mit b. mickelpapier fä Einreden von Leber Zeitungspapier n s r und ungewöhnlich häufig auf den Wo handel mit Dst, S m die teilsweise m papier ist unter Umf brohen. In der wurde vor einiger Truchschwärze die Man hat künstliche bei Versuchen an I Versuche an den T schwärze haben ein schwärze Krebs erzeu wendig, die Kennn vermitteln, liegt d Standpunkte der a aus die Verwendun Verpachtung von Leb lehnen.

(Eine pate Alkoholgeh's hatte im State Oregon ( lautet auf 3 Monate Die 3 Monate sah d durch mehrere Wittge Unterzählung auszahl erschien sie im Gerich 100 Dollar Geldfrem gemessen sein.

(Ferbige V der Nähe der Städt werden zur Erhöhu Straßen geschaff. n mit dem Bild der Um sind Versuche in den Blau unternommen Länders wurde ein farbigen Straßen f male ichen Wirkung, sehr vorteilhaft, weil und die künstliche als die schwarzen

Sur f Rom 3. Fortsetzung Der konnte vor Der schlich um das Fuchs um den Za Braut zu Gesicht ihrer Mutterprod Traurigkeit, sie la Sonnenwendfischen und Mädch Drüben, hinter d Schiffsvolk ein gr Kapelle sollte zum Volk war eitel R Nur der Dief Kopf und Herzen, traurig.

So hatte die M sie hing sich an fe wie ein Käschchen u zum Kladdigbähl. Und wie es a fremde Kapitän d zu, und die Merc ihnen in ihrer Sp spielen.

Der schwarze verneigte sich — e lung von ihm — r auf deutlich, ob er spanischen Tanz v noch finster drein die Musik ein un Mercedes hatte s und sie tangten. Bis auf einm cedes an den Arn drohend in die Au Da lachte sie ihn immer entwa machte.







Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

## Versteigerung eines kleinen Landgutes in Balender

Am Donnerstag, den 9. April 1931,  
3 Uhr nachmittags,

werde ich in der Wirtschaft Vinsboura zu Balender auf An-  
stehen der Eheleute Christian Dries-Willems in St. Vith ihr  
in Balender gelegenes Gut in einem oder mehreren Losen  
gegen Zahlungsausstand versteigern.

Verzeichnis der Grundstücke.

Gemeinde Balender:

1. Flur 1 Nr. 602/218 Niederhart, Acker 67,22 ar u. 9,43 ar
2. Flur 1 Nr. 348/27 Lenzhof, bebauter Hofraum mit  
Hausgarten 1,76 ar
3. Flur 1 Nr. 345/28 daselbst, Hausgarten 5,78 ar
4. Flur 1 Nr. 664/238 Hinter Niederhart, Wiese 26,54 ar
5. Flur 1 Nr. 669/239 daselbst, Wiese 18,58 ar
6. Flur 1 Nr. 672/242 daselbst, Wiese 1,38 ar
7. Flur 1 Nr. 527/27 Lenzhof, bebauter Hofraum mit  
Hausgarten 8,07 ar

Die Hälfte der Parzelle:

8. Flur 2 Nr. 327/24 Ober Hunthelm, Weide 47,87 ar  
1,57 ar und Holzung 50,11 ar

Kaufknecht werden gebeten Geburtsurkunde oder Heirats-  
urkunde mitzubringen.

Auskunft auf der Amtsstube des Notars.

**H. Dautrelepont, Notar.**

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

## Land-Versteigerung in Lascheid

Am Freitag, den 10. April 1931,  
nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft Schmitz in Lascheid, werde ich auf Anstehen  
des Herrn Nikolaus Dur in Leithum folgende in der Ge-  
meinde Reuland gelegenen Grundstücke öffentlich meistbietend  
gegen Zahlungsausstand versteigern.

Bezeichnung der Grundstücke:

- |                                  |          |
|----------------------------------|----------|
| Flur 22 Nr. 314 In Ritter, Acker | 59,46 ar |
| Flur 22 Nr. 315 daselbst,        | 48,54 ar |
| Flur 22 Nr. 316 Schöckelberg,    | 73,36 ar |
| Flur 22 Nr. 541/286 Alpern,      | 73,17 ar |

Kaufknecht werden gebeten Geburtsurkunde oder Heirats-  
buch mitzubringen.

Auskunft erteilt die Amtsstube des Notars Hub. Dautrelepont  
in St. Vith.

**H. Dautrelepont.**

Amtsstube des Notars Hubert Dautrelepont in St. Vith.

Aus dem an der Van Dhaemstraße in St. Vith ge-  
legenen Van Versch'schen Garten sind 7 schöne bereits  
eingeteilte

## Baustellen

aus freier Hand gegen Zahlungsausstand zu verkaufen.  
Auskunft erteilt Frau Wwe. Joh. Walberoth und der  
unterzeichnete Notar.

**H. Dautrelepont.**



An der höheren Knabenschule Mittelschule St. Vith ist  
sodort eine

## Lehrerstelle

zu besetzen. — Bewerbungen von Inhabern des Diploms  
für Mittelschulen oder Volksschulen werden erbeten an den  
Vorsitzenden des Verwaltungsrats Herrn F. N. Heinen in  
St. Vith, Rathhausstraße.

Der Verwaltungsrat.

## Gastspiel der Berliner Kammeroper

Leitung: Erich Freiherr Wolf von Gadenberg

Am Donnerstag, den 9. April 1931,  
abends 8 Uhr im Saale Pip-Margraf

## „Die heimliche Ehe“

Komische Oper in 3 Bildern nach dem Italienischen des Bertati

Musik von Domenico Cimarosa

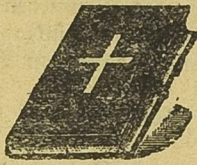
Eigene Dekoration

Eigenes Orchester

Eintrittspreis je Person 5 Franken

Eintrittskarten nur an der Abendkasse

## Für die 1. hl. Kommunion!



## Kölner Gebet- u. Gesangbücher

in allen Preislagen. Gratiseindruck von Namen u. Widmung.

Kommunionerbauungsbücher, Kommunionbilder, Weih-  
wasserkränchen, Rosenkränze, Rosenkranzketten, Kom-  
munionkränzchen, Kommunionsträußchen, Lilien etc.

## Hermann Doepgen, St. Vith

Buchhandlung, Papier- u. Schreibwaren, Tel. 86

## Westermanns Monatshefte

die schönste deutsche Monatschrift

halten sich allen gebildeten  
Lesern bestens empfohlen.  
Auch Ihnen wird diese schönste  
deutsche Zeitschrift sicher ge-  
fallen. — Verlangen Sie eine  
Probennummer unter Benennung  
des anhängenden Gutscheines.

### Gutschein

Vern sendet der Verlag Georg Westermann in Braunschweig ersuchten  
Interessenten völlig unverbindlich ein  
schönes Probeheft von Westermanns Monatsheften

Name: .....  
Beruf: .....  
Adresse: .....

## Theater in St. Vith Hotel A. Genten

### Kölner Volks-Theater Henrichs

Sonntag, den 12. April 1931, abends 8 Uhr

### Leutnant Anton

Militärschwank in 1 Akt

### Charlotte und ihr Professor

Schwank in 3 Akten

### Eine Zollhausrevision

Schwank in 1 Akt

Sonntag nachmittag 4 Uhr, Kindervorstellung

### Lügenmäulchen

Märchen in 3 Akten

Preise der Plätze: 5, 8 u. 10 Fr., nachmittags halbe Preise.

Karten im Vorverkauf im Hotel Genten.

## LANDWIRTE!

Wollt ihr eure wirtschaftlichen Interessen wahren?  
Wollt ihr auf euren Feldern u. Wiesen Höchstserträge er-  
zielen?

Wollt ihr eure Wiesen und Aecker bessern?  
Wollt ihr der gesunden Lehre über die Notwendigkeit des  
Humus im Boden getreu sein?

So gebraucht nur den aufgelösten Peru Guano

### MARKE CORONA

General-Vertreter:

**H. Dejozé-Graas :-: Recht**

Telefon Engelsdorf No. 29

8 1/2 Morgen groß, eing- Parzelle  
friedigte

## Weide

am Pelschen Kreuz gelegen, zu  
vermieten. Fr. Wwe. Schroeder,  
Aachenerstraße, St. Vith.

## Ackerland

4 Morgen groß unter der Hand  
zu verkaufen. Nebell-Weihen-  
brück. Auskunft erteilt Rög-  
Gillger, Hünningen b. St. Vith

Braves fleißiges

## Mädchen

für Geschäftshausarbeit nach  
Raeren gesucht. Näheres  
erfahren bei Frau Rahmacker,  
St. Vith, Neuborferstraße.

## Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.  
Hotel Schönborg, Welsma

Durchaus ehrliches u. sauberes

## Mädchen

für Küche und Hausarbeit in  
3-Personenhaus für sofort  
gesucht. Nur Mädchen aus  
anständiger Familie nicht unter  
18 Jahren wollen sich wenden  
an Frau Josef A. H. u.  
La Calamine, Kapellstraße 28  
Konfektionsgeschäft, Telephon  
Amt Sengenrath 82.

Lüchiges

## Mädchen

zum Servieren u. Hausarbeit  
gesucht. Hotel Leinen  
Elsenborn.

## Lehrmädchen

für sofort gesucht.  
Villa Steinbach, Tamen  
Schneiderin, Bracht.

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
und die schönen Kranzspenden beim Hin-  
scheiden unseres lieben Verstorbenen sprechen  
wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.  
Besonderen Dank dem hochw. Herrn Pfarrer,  
den opferfreudigen Nachbarn, dem Musikverein  
und dem Kriegerdank.

Frau Wwe. Franz Backes u. Kinder  
Die Familien Backes u. Heckers

Wallerode, im April 1931.

## Ein treuer Freund

und Berater soll Ihnen Ihre Bausparkasse sein.  
Schließen Sie sich deshalb unserer Genossen-  
schaft an. Sie erhalten von uns nach verhältnis-  
mäßig kurzer Wartezeit ein zinsfreies, unkünd-  
bares Darlehen, das Sie zum Bau oder Kauf  
eines Hauses oder zur Entschuldungszwecken  
verwenden können. — Unsere prämierten  
Lebensversicherung schützt die Zukunft Ihrer  
Familie.

Unsere Sperrkonten bieten größte Sicherheit.

### Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft

Köln, Riehler Str. 31a  
Geschäftsstelle Eupen  
Werthplatz 19

Erbitte kostenlose Druckschrift 428

Name: .....

Adresse: .....

Als Drucksache mit 5 Pfg. frankiert.

### Wiederum 2 Millionen zuguteilt.

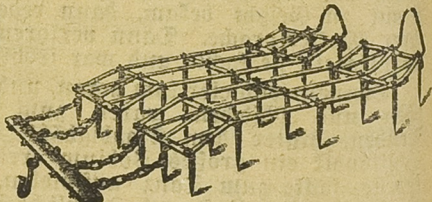
Laut notariellem Protokoll in den letzten 14 Monaten  
ca. 11 Millionen zuguteilt.

## Beachten Sie zur Frühjahrsaison meine Spezialitäten:

### Ackereggen,

### Jauchefässer,

### Viehtröge.



## J. B. Leonardy, Schlosserei St. Vith, Rodterstrasse.

## Knacht

der mellen kann für sofort ge-  
sucht. Ansb. Gnst.-Nissen,  
Hind. Dombourg.

Suche für sofort brasen, zu-  
verlässigen

## Bäcker-

## Gefellen.

der selbständig arbeiten kann.  
Offerten sind zu richten an die  
Expedit. d. Bl.

Halte mich mit meinem Fuß

wert zur Übernahme von

## Lohnsehren

und sonstige landwirtschaftliche  
Arbeiten bestens empfohlen.  
Nikolaus Backes, St. Vith  
Malmcheystraße 4.

Mittelschwerer

## Ackerwagen

zu verkaufen evtl. zu verkaufen  
Friedrich Schmitz, Rodt.

Erstheft

Bezugspreis nur  
abgeholt das Die-  
Ausland: viert

Poltsched-Ronto:  
Röln 883 78. Sa

Nr. 29

Herr Abg. D  
Aufnahme des na

An den

In Ihrer Aus-  
Ihren, meinen N  
Von meinem  
und nötigenfalls  
gabe die nachstehe  
der betr. Artikel,  
zu veröffentlichen.  
Ihr Artikel v  
weden, daß Belgi  
navigteit und Eht  
geheime Volksabst  
daß das, was L  
lediglich eine Kar  
Ihre Behaupt  
Irrtümer, wie ich  
Nehmen wir d  
und lesen wir den  
„Deutschland  
Rechte in dem di  
Territorium.  
Während der  
genden Vertrags  
gischen Behörden  
und die Bewohne  
selben schriftlich i  
die ganzen Gebiete  
Staatshoheit verli  
Die belgische S  
befragung zur A  
dessen Entscheidun  
tet.“  
Wie Sie sehen  
trag sehr bestimm  
gische Behörde L  
Hat die belgische  
Ja.  
Diesbezüglich  
machen.  
Sie erklären  
sailer Vertrag zu  
mung veranlassen  
ehrlich sein wolle  
Unrecht sind.

Es dürfte M  
die Schöpfer des  
Unterschied zwisch  
sie es für Ostprei  
festgelegt hatten,  
sie sie für Eupen-  
ten Sie dies no  
Artikel 94, 96 un  
sehen, mit welche  
schrieben wird, w  
aufzudecken haben.  
Kurz, Herr V  
geheime Abstimme  
einer vollständig i  
jedoch der Vertra  
gung vor, so war  
eine Listenbefragu

Deutschland h  
befragung vollstä  
Angelegenheit, u  
unterrichtet haben  
legenheit zu erfa  
Anfangs erho  
in Eupen-Malmel  
land, nicht eine ge  
Sie vordrängen?  
langen und detail  
aus welchen die  
gleichen Bestimmu  
zu behandeln sei  
Über einige S  
bezgl. Eupen-Mo  
punkt wird der  
der „anderen Seit  
Sie scheinen e  
eine geheime Abst  
Erinnern Sie sich